

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird beschlossen, daß der Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz nur solche Samariterkurse finanziell unterstützt, welche von Ärzten geleitet werden.

Der Antrag, man möge das „Regulativ über Samariterkurse und Samariterprüfungen“ des Samariterbundes auch für den Centralverein vom Roten Kreuz obligatorisch erklären, wird zur Beratung auf nächste Sitzung verschoben.

Das Präsidium giebt noch Kenntniss von der Einladung des Samaritervereins Luzern zu einem Familienabend am 9. Januar und schließt die Verhandlungen um 6^{3/4} Uhr.

Das Sekretariat.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Die Sektion **Herisan** hielt am 10. Januar ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Von den gefaßten Beschlüssen dürften vielleicht die folgenden unsere Kameraden in anderen Sektionen interessieren:

Aktivmitglieder, welche während acht Jahren ununterbrochen als solche dem Verein angehörten, werden bußfrei erklärt.

Im kommenden Vereinsjahr soll, wenn irgend möglich, eine Serie von sechs bis acht Vorträgen veranstaltet werden, für welche hiesige Ärzte engagiert werden sollen. Durch diese Vorträge hoffen die Mitglieder ihre Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers zu befestigen und zu vermehren, was ja ebenso wichtig und notwendig ist, als die praktischen Übungen. Dem gleichen Zwecke werden auch die anatomischen Tabellen von Fiedler und Hülemann dienen, deren Anschaffung beschlossen wurde.

Als ein passendes Aufmunterungsgeſchenk darf wohl das Verbandetui aus dem Sanitätsgeſchäfte von E. F. Hausmann in St. Gallen bezeichnet werden, das zum Schluſſe des schönen Vereinsabends jedem Aktivmitgliede gratis zugestellt wurde.

Das Präsidium übernimmt noch für ein weiteres Jahr A. Rüegg.

Schweizerischer Samariterbund.


Kurschronik.

Langnau, Kt. Bern. Am 19. Dez. 1897 fand im Sekundarschulhause dahier die Schlußprüfung des 46 Übungsstunden umfassenden Samariterkurses statt. Der Besuch desselben war ein reger; von 29 Teilnehmern blieben 28 der Sache treu und unterzogen sich der Prüfung, die von Hrn. Dr. A. Kraft aus Bern als Vertreter des Centralvorstandes abgenommen wurde und ein so befriedigendes Resultat ergab, daß alle Examinanden mit dem Samariterausweis bedacht wurden. Doch unterließ es der Herr Experte nicht, die neugebackenen Samariter darauf hinzuweisen, sich stets der Lücken ihrer Kenntnisse und der Grenzen ihrer Thätigkeit bewußt zu sein, deshalb im Verein immer wieder neue Anregung zu suchen und damit der aufopfernden Thätigkeit ihrer Lehrer den schönsten Dank darzubringen. Die Herren Doktoren Schärer und Frey hatten sich in uneigennützigster Weise der guten Sache gewidmet und im Verein mit den Hilfslehrern Nöthlisberger, Tillmann und Lütthi den Kurs in vorzüglicher Weise zu Ende geführt. Herr Dr. Kraft bemerkt zum Schluſſe seines Berichtes: „Es giebt Samariter, die nach dem Kurse zu Hause das Samariterbuch und damit ihre Lust und Freude an der Sache in den Ofenwinkel werfen. Es giebt solche, welche vor Begierde brennen, „etwas zu leisten,“ und sich mangels an Gelegenheit überall hindrängen. Es giebt drittens solche, die sich als Ärzte fühlen und über den Bereich ihrer Thätigkeit hinausgehen, mit einem Worte Kurpfuscher. Diese drei Sorten Samariter sind unbrauchbar! Der Samariter soll sich stets weiter vervollkommen; er soll sich nicht „zutäppisch“ machen, sondern nur hingehen, wo man ihn ruft oder seine Hilfe will; er soll nicht den Arzt aufspielen, vielmehr alle Zumutungen des Publikums, die über seine Befugnisse hinausgehen, von der Hand weisen. So nur wird sich das Samariterwesen bewahren. Im übrigen erfüllt letzteres schon dann eine große Aufgabe, wenn es nicht positiv wirkt, sondern rein negativ dazu beiträgt, der Kurpfuscherei, Geheimmittelkrämerei zc. entgegenzuarbeiten, also ein Hort ist gegen Unwissenheit und Aberglauben.“

Samariterkurse haben ferner begonnen in **Zofingen** mit 19 Teilnehmern und in **Zürich-Neumünster** mit 52 Teilnehmern. Auch in **Zuterlaken** fängt's wieder an zu tagen; Herr Dr. Michel wird demnächst einen neuen Kurs eröffnen, dem wir bestes Gedeihen wünschen.

Bern. (Korr.) In der Notiz in letzter Nummer über die Schlußprüfung eines Samariterkurses soll es durchwegs heißen Samariterinnenverein statt Samariterverein. Den 22 Teilnehmerinnen ist unerklärlich, wo der verehrliche Korrespondent die 27 Herren gesehen und hergenommen hat. Diese stattliche und erfreuliche Zahl von Herren als Teilnehmer ist leider Illusion, ein Schreib- oder Druckfehler.

Vereinschronik.

 **Pro memoria.** **Bernischer Samariterinnenverein:** Monatsvorträge je weilen abends 8 Uhr im „Kreuz“ (Zeughausgasse). Nächster Vortrag Mittwoch den 9. Februar, von Herrn Dr. Jordy über „Neueres in der Samariter-Wundbehandlung“.

Als 94. Sektion ist der Samariterverein **Reichenbach** bei Frutigen dem Samariterbund beigetreten. Präsident ist Herr Pfarrer **Bernhard Müller**.

Der Samariterverein **Gggwil** (Bern) ist als neue Sektion in den schweiz. Samariterbund aufgenommen worden. Präsident ist Herr Posthalter **Aug. Blasimann**.

Langnau, Kt. Bern. Jahresbericht pro 1897. Der Verein zählte zu Anfang des Berichtsjahres 45 (29 männliche und 16 weibliche) Aktivmitglieder, 41 Passive und ein Ehrenmitglied. Im Laufe des Jahres traten 11 Aktivmitglieder (8 männliche und 3 weibliche) aus dem Verein, wogegen infolge eines abgehaltenen Samariterkurses 13 Herren und 8 Damen dem Verein beitraten; letzterer weist demnach auf Anfang 1898 55 Aktivmitglieder (34 Herren und 21 Damen), 41 Passive und ein Ehrenmitglied auf. Der Verein besaß im Berichtsjahr 7 Hülfsposten, welche zusammen 50 Fälle behandelten, nämlich: **Bäran** 16, **Hollernscheuer** 9, **Gohl** 6, **Hinterdorf** 6, **Bomatt** 5, **Schmittli** 4 und **Dorf-schachen** 4; es betrifft dies 44 Wunden und 6 Knochenbrüche. — Der Inventarbestand des Vereins an Verbandmaterial in den Posten und in der Reserve, an Transport- und Übungsmaterial, an Mobilien und in der Bibliothek repräsentiert einen Wert von rund 550 Franken. Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre 1896 rührt hauptsächlich von der Anschaffung des Bilderwerkes von Dr. **Bernhard**, einer Kiste, sowie eines Schrankes zur Aufbewahrung des Materials und der Bibliothek her. Infolge dieser Anschaffungen erzeigt die Jahresrechnung einen Rückschlag, nämlich:

Der Einnahmenüberschuß vom Vorjahr 1896 betrug	Fr. 48. 20
Die Einnahmen im Berichtsjahre betragen	„ 277. 30
Summa Einnahmen	Fr. 325. 50
Die Ausgaben im Berichtsjahr betragen	„ 282. 35
Der Einnahmenüberschuß beträgt also	Fr. 43. 15

Der Verein hielt nach dem von den Hülfsl Lehrern aufgestellten Arbeitsprogramm unter ihrer Leitung monatlich je eine Übung vom Januar bis September. Mit Ende September begann ein Samariterkurs unter der Leitung der HH. Ärzte Dr. **Schärer** und Dr. **Frei**. Der Kurs wurde von 28 Teilnehmern, nämlich 15 Herren und 13 Damen, besucht. Die HH. Ärzte erteilten theoretischen Unterricht während 22 Stunden; die Hülfsllehrer leiteten während 24 Stunden die praktischen Übungen in zwei Abteilungen, die einte im Schulhaus **Frittenbach**, die andere im Übungslokal. Die Schlußprüfung, über welche bereits an anderer Stelle referiert worden, fand Sonntag den 19. Dezember statt und wurde von allen Teilnehmern bestanden.

Kleine Zeitung.

Aufruf zu gunsten des hellenischen Roten Kreuzes.

Das griechische Rote Kreuz hat an den Präsidenten der internationalen Roten Kreuzes in Genf einen dringenden Appell gerichtet und um Hilfe für die notleidenden Thessalier ersucht. Ein großer Teil der Bevölkerung Thessaliens ist bekanntlich durch die türkische Invasion aus ihren Heimstätten vertrieben worden und befindet sich nun in tiefstem Elend; die Hülfsmittel ihrer griechischen Brüder und speziell des hellenischen Roten Kreuzes, das schon